



**Dr. Alfred Neubauer**  
Ehrenobmann des SVL

Seit ziemlich genau 20 Jahren verfolge ich nun die Geschehnisse im und um den SVL. Von Beginn weg hat mich fasziniert, dass er nie unpolitisch, dafür aber stets überparteilich aufgestellt war. Auch die Art und Weise, wie (zuerst in der Sektion Ski, später auch in der Sektion Tennis) meinen Bedürfnissen nach dem entsprochen wurde, was man heute so schön mit „psycho-sozialer Gesundheit“ umschreibt, fand meine Bewunderung.

Die Voraussetzungen standen also gut, als ich 1994 gefragt wurde, die Obmannstelle im Verein zu übernehmen. Es war eine schöne Herausforderung, lang gedienten und verdienstvollen Funktionären zu folgen. Die umso leichter fiel, nachdem ich mir eine Wunsch-Mannschaft zusammenstellen konnte, mit der ich neun Jahre die Geschicke des Vereins mitgestalten sollte.

Als Unternehmensberater und spät berufener Firmenchef stellte ich mir von Anbeginn weg die Frage, worin der Unterschied zwischen der Führung eines Wirtschaftsunternehmens und der eines Sportvereines bestehen soll. Wenn man ein Wirtschaftsunternehmen nicht als seelenlose Maschine, sondern als soziales Gebilde versteht, liegt die Antwort auf der Hand: es gibt keinen Unterschied! Ich habe das auch ausführlich in einem Buch (Management im Sportverein, Linz 2004) dargelegt.

Schließlich zeugen auch die neun Jahre davon, dass man mit Herz und Verstand und dem bedingungslosen Festhalten an den für richtig befundenen Zielen viel für die Gemeinschaft erreichen kann. Mag mir auch manchmal während meiner Amtszeit Sturheit nachgesagt worden sein: ich hoffe sehr, dass das in der Rückschau eher als Weitsicht ausgelegt wird!

Meine Kollegen und ich haben immer versucht, die Vereins-Zukunft aktiv zu gestalten und ständig die Kompetenzen

weiter zu entwickeln. Besonders imponiert hat mir immer, wie viele Freiwillige in gewählter und nicht gewählter Funktion sich tagtäglich mit all ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten zum Wohle der Gemeinschaft einbringen. Ohne dieses Mit-tun auf breiter Basis wären viele Leistungen, sei es auf dem Investitions- oder auch auf dem Veranstaltungssektor in so einem Großverein gar nicht möglich.

Vom Angebot her konnten wir immer flexibel auf die Bedürfnisse des „Marktes“ reagieren. Die Qualifikation der Trainer und Übungsleiter erreichte ein tolles Niveau. Wellness als Teil der schon zitierten psycho-sozialen Gesundheit war eines unserer Leitmotive. Da Wellness sich bekanntlich nicht auf eine Woche Wohlfühl-Urlaub beschränkt, bedarf es einer ganzjährigen „Wellness-Tankstelle“ im unmittelbaren Einzugsbereich des Lebensmittelpunktes jedes einzelnen. Wer sonst als der SVL als der typische NAHVERSORGER in Sachen Sport sollte sich hier bewähren?

Wir befinden uns nach wie vor in Zeiten entscheidender gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Veränderungen, die auch vor unserem Verein nicht halt machen. Es ist eine Freude zu beobachten, dass auch die jetzige Führung das nicht als Bedrohung, sondern als Chance sieht. Wenn wir weiterhin gestalten statt verwalten, geben wir unserem Verein einerseits die nötige wirtschaftliche Kraft, andererseits auch weiterhin die Kompetenz schlechthin in Sachen Sport.

Meine Gedanken möchte ich mit einem persönlichen Statement aus neun Jahren intensivem Erleben schließen: Wer ehrenamtlich wirkt, hilft nicht nur anderen, sondern der hat auch selbst mehr vom Leben!